Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

235 (21.5.1900) Abendblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition: Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 235. Karlsruhe, Montag, 21. Mai 1900. Abendblatt

Deutsches Reich.

□ **Vom württembergischen Landtag.** Stuttgart, 20. Mai. Die Kammer der Abgeordneten setzte heute die Beratung der Eisenbahnpetitionen fort und übergab zunächst ein Gesuch um Erbauung einer normalspurigen Nebenbahn von Ravensburg nach dem badischen Städtchen Markdorf der Regierung zur Berücksichtigung, den gleichen Erfolg hatte ein Gesuch der Gemeinde Böckingen bei Heilbronn um Errichtung einer Personenhaltestelle, obwohl die Kommission im letzteren Falle Uebergang zur Tagesordnung beantragt hatte. Damit waren die acht Petitionen um Erbauung neuer Eisenbahnlinien, welche dem Landtag noch zur Beratung unterstanden, nach dreitägigen Verhandlungen erledigt. Der Abgeordnete Konrad Haußmann brachte unter Hinweis auf die neulichen, ziemlichen reserviert klingenden Auslassungen des bayerischen Ministers v. Crailsheim über die Eisenbahntarifreform diese letztere Angelegenheit zur Sprache. Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht, dem die Anfrage Haußmanns anscheinend nicht unerwartet kam, berief sich auf seine früheren Erklärungen zur Personentarifreform und bemerkte, daß er an denselben auch jetzt noch festhalte und daß er insbesondere von der Notwendigkeit der Verbilligung und Vereinfachung der Personentarife auch heute noch überzeugt sei. Wenn daher die Schaffung eines billigen einheitlichen Tarifes an der ablehnenden Haltung Preußens scheitern sollte, so werde die württembergische Regierung, wenn möglich mit dem einen oder anderen der süddeutschen Staaten, nötigenfalls aber auch allein eine Tarifreform in dem angedeuteten Sinne durchzuführen bestrebt sein. Diese Erklärung wurde mit lebhaftem Beifall entgegengenommen.

* **Die Binnenschiffahrt** hat sich in den letzten Jahrzehnten durch Verbesserung der Wasserstraßen gewaltig entwickelt. Das geht aus nachfolgenden amtlichen Zahlenangaben hervor, die das „Centralblatt der Bauverwaltung" veröffentlicht: Der Güterverkehr auf deutschen Binnen-Wasserstraßen bis hinab zur Grenze der Seeschiffahrt, also z. B. bis Bremen, Hamburg, Stettin, stieg von 2,9 Milliarden im Jahre 1875 auf 7,5 im Jahre 1895 und 10,7 Milliarden Tonnen-Kilometer im Jahre 1898. Dabei ist in diesen 23 Jahren die Länge der Wasserläufe mit 10 000 km leidlich unverändert geblieben; denn wenn auch einige neue Kanalstrecken hinzugekommen sind, so können andere Linien kaum noch als Verkehrswege angesehen werden. Der Eisenbahn-Güterverkehr Deutschlands betrug 1875 bei einer Eisenbahnlänge von 26 500 km 10,9 Milliarden, 1895 bei einer Eisenbahnlänge von 44 800 km 26,5 und 1898 bei 47 700 km 32,6 Milliarden Tonnen-Kilometer. Auf ein Kilometer Verkehrsweg zurückgeführt betrug der kilometrische Verkehr auf den Wasserstraßen 290 000 t in 1875, 750 000 t in 1895, 1 070 000 t in 1898, dagegen auf den Eisenbahnen 410 000 t in 1875, 590 000 t in 1895 und 680 000 t in 1898. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die seit 1875 gebauten Eisenbahnlinien viele Nebenbahnen mit geringem Verkehr enthalten, die den kilometrischen Durchschnittsverkehr erheblich herabdrücken. Anderseits befinden sich unter den Wasserstraßen sehr viele in ungünstiger örtlicher Lage oder mit so geringen Querschnitts- und Schleusen-Abmessungen, daß der auf ihnen bewegte ohnehin geringe Verkehr noch weiter abnimmt. Die ganze Steigerung in der Güterbeförderung entfällt auf die Hauptströme Rhein, Weser, Elbe und Oder, sowie auf einige an diese anschließende Flüsse und Kanäle. Ueberzeugend für die Bedeuteng des Güterverkehrs auf deutschen Wasserstraßen ist der Hinweis, daß er 1898 ungefähr ebenso groß gewesen ist, als derjenige sämtlicher deutschen Eisenbahnen im Jahre 1875, sowie daß er den Binnenschiffahrtsverkehr Frankreichs um mehr als das Doppelte übertrifft, und in Europa nur von dem des weit ausgedehnten russischen Reiches übertroffen wird. Beachtung verdient es ferner, daß neben dem Aufschwung der Binnenschiffahrt auch die deutschen Eisenbahnen eine, wenn auch verhältnismäßig nicht ganz so bedeutende stark aufsteigende Entwickelung genommen haben, und zwar wie in keinem andern europäischen Lande. Dadurch wird bewiesen, daß Eisenbahnen und Wasserstraßen einander nicht ausschließen und bekämpfen sollen, sondern daß sie neben einander in richtigem Verhältnisse gepflegt zu beiderseitigem Nutzen zusammenwirken können.

Badischer Landtag.

Erste Kammer.

○ **Karlsruhe, 19. Mai.**

14. Sitzung.

Präsident **Prinz Karl** eröffnete kurz nach 9 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Staatsminister Dr. Nokk, Minister v. Brauer und Regierungskommissäre.

Der Präsident machte kurze geschäftliche Mitteilungen, worauf in die Tagesordnung eingetreten wurde.

Geheimerat Dr. **Schenkel** berichtete namens der Budgetkommission über das Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Jahrs 1900 und 1901, Titel VIII der Ausgabe **Kultus**. Das andere Haus hat diese Titel beraten und sämtliche Positionen genehmigt. Der Redner erläuterte kurz die einzelnen Positionen und bemerkte, daß die Kommission keinen Anlaß habe, die Beschlüsse des anderen Hauses zu beanstanden. In der Zweiten Kammer gab die Position, Beitrag an den Prälaten, zu Einwendungen Anlaß. Ihre Kommission hat sich mit dieser Angelegenheit auch beschäftigt und hält es für gerechtfertigt, daß aus der Staatskasse dem höchsten Würdenträger der evangelischen Landeskirche, der im Hinblick auf sein wichtiges Amt nicht übermäßig bezahlt ist, dieser Zuschuß gegeben wird. Mit Rücksicht auf die allgemeine und staatliche Bedeutung des Amtes erscheint diese Petition durchaus begründet. In seinen weiteren Darlegungen warf der Redner einen historischen Rückblick auf die Entwickelung der christlichen Kirchen und kam zu der Ansicht, daß heute die Auffassung sich Durchbruch verschafft habe, daß die Kirche unserem Volke ein sittliches und geistiges Gut, eine sichere gefestigte Weltanschauung vermittelt und ihm die religiöse Grundlage für eine gesunde und kräftige Sittlichkeit verschaffe. Die Kirche hat sich blühend entwickelt und es sind daher die Klagen, die man da und dort hört, daß es der Kirche schlecht gehe und daß sie vom Staate geschädigt werde, nicht berechtigt. Zum Schlusse beantragte der Berichterstatter die Positionen des vorliegenden Budgets nach den Beschlüssen der Zweiten Kammer anzunehmen.

Prälat **Schmidt**: Ich fühle mich veranlaßt, dem Herrn Vorredner für seine Ausführungen meinen Dank auszusprechen. Die Kirche hat sich in der Erfüllung ihrer Aufgabe bewährt und man darf sagen, daß das kirchliche Leben für das Volkswohl fördernd und segenbringend wirkt. Die Kirche hat in ihrem Innern ihr selbständiges Leben und nach außen hin hat sie im Zusammenwirken mit dem Staate erfreuliches geleistet. Die Kirche muß dankbar sein für die reichen Mittel, die ihr Regierung und Kammer zuwenden zur Förderung ihrer Interessen und Thätigkeit. Was der Berichterstatter über den Zuschuß für den Prälaten ausführte, ist das, was im Kreise der kirchlichen Behörden gedacht wird.

Graf **Helmstatt**: Die Beihilfen, welche der katholischen Kirche gewährt werden, verdienen dankend anerkannt zu werden. Es sind aber noch nicht alle Wünsche der katholischen Kirche erfüllt. Das giebt mir nun nicht Anlaß zur Klage, es ist vielmehr für mich ein Ansporn auf dem verfassungsmäßigen Wege die Wünsche der katholischen Kirche, wie sie das Programm der katholischen Volkspartei enthält, auch weiter zu vertreten. Ich hoffe, daß die Regierung auch weiter entgegenkommt und daß baldigst die Rückgabe der Kirchen, die im Besitze der Altkatholiken sind, erfolgt. Im anderen Hause wurde auch die Frage der Dotation für das theologische Seminar erörtert. Auf die rechtliche Seite der Sache will ich nicht eingehen und nur bemerken, daß ich von den diesbezüglichen Erklärungen der Regierung im anderen Hause befriedigt bin.

Geheimerat **Schneider**: Im anderen hohen Hause entspann sich über die Eintragung des kirchlichen Eigentums in das Grundbuch eine lebhafte Debatte. Es wurde Klage darüber geführt, daß die Kirche geschädigt worden sei. Die Frage ist wichtig genug, um zu ihr auch in diesem Hause Stellung zu nehmen. Redner ging des näheren auf die in Frage kommenden gesetzlichen Bestimmungen ein und betont, daß nach Lage der Sache es befremdend war, daß der katholische Oberstiftungsrat ohne Benehmen mit den Behörden vorgegangen ist. Die dadurch veranlaßte Intervention des Ministeriums des Innern war durchaus gerechtfertigt. Die Staatsbehörde ist dabei ganz loyal verfahren und der Kirche nirgends zu nahe getreten. Die Behauptung, daß das Eigentumsrecht der Kirche verletzt worden sei, ist durchaus unbegründet.

Staatsminister Dr. **Nokk**: Dem Hause danke ich für die freundliche Aufnahme des vorliegenden Budgets. Die Anschauungen, die der Berichterstatter über das Verhältnis zwischen Staat und Kirche ausgesprochen hat, sind vollkommen zutreffend. Die Ansichten des Berichterstatters haben sich bei Staat und Verwaltung immer mehr ausgeprägt. Die historische Entwickelung unserer Kirchen zeigt uns, daß das Prinzip der Trennung von Staat und Kirche nicht durchgeführt werden kann. Ich kann mich nur freuen, daß der Beitrag für den Gehalt des Prälaten Ihre Billigung findet. Graf Helmstatt hat die Grenze der Dotation des theologischen Seminars gestreift. Ich kann mich auf das beziehen, was ich bereits im anderen Hause gesagt habe. Wenn die Kirchensteuer nicht ausreichen sollte, sind wir gerne bereit, zu erwägen, ob nicht der Staat weitere Mittel zur Verfügung stellen sollte. Die Frage der Eintragung kirchlichen Eigentums in das Grundbuch ist von Herrn Geheimerat Schneider richtig geschildert worden. Es wird übrigens gelingen, diese Angelegenheit in freundlichem Einvernehmen zur Lösung zu bringen.

Nach einem Schlußwort des Berichterstatters Geheimerat Dr. **Schenkel** wurden sämtliche Positionen des Kultus-Budgets genehmigt.

Es berichtete hierauf

Geheimerat Dr. **Engler** namens der Budgetkommission über das Spezialbudget der **Verkehrsanstalten.** Eingangs seiner Ausführungen zollte der Berichterstatter der Thätigkeit des Eisenbahnministers und der Generaldirektion warme Anerkennung. Der Kommission lagen verschiedene Petittonen vor. So eine Petition der Stationsvorsteher der Staatseisenbahnen um Gleichstellung mit einigen anderen Beamtenklassen. Die Petenten wünschen von der Gehaltsklasse I 4 nach H 4 versetzt zu werden. Da eine einseitige Beförderung dieser Beamtenklasse nicht gerechtfertigt erscheint, empfiehlt die Kommission der Regierung, die Petition bei einer allgemeinen Revision des Gehaltstarifs in Erwägung ziehen zu wollen und beantragt in Uebereinstimmung mit dem Beschlusse der Zweiten Kammer, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Weiter lag eine Petition von dem Verbande badischer Eisenbahnbediensteter vor, die Lohn- und Dienstverhältnisse des Taglohnpersonals der Staatseisenbahn betr. Die Kommission ist überzeugt, daß die Regierung den Lohnverhältnissen der Arbeiter unausgesetzt ihre volle Aufmerksamkeit schenkt und sie beantragt, auch diese Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Die Kommission hat sich auch mit der Frage einer gesetzlichen Feststellung der Tarife unter Mitwirkung der Kammern beschäftigt. Sie nimmt noch die gleiche Stellung ein wie früher. Damit, daß die Kammern das Recht haben, bei jedesmaliger Beratung des Budgets das Vorgehen der Regierung und damit auch deren Maßregeln hinsichtlich des Tarifs einer eingehenden Prüfung zu unterziehen, erscheint dasjenige Maß von Mitwirkung und Kontrolle gegeben, welches sich mit der Leitung eines solchen Betriebes verträgt. Es war auch eine Petition des Eisenbahnreformvereins eingegangen. Den Wunsch, auch Kilometerhefte zu 500 Kilometern herauszugeben, können wir billigen, dagegen sind wir nicht für die Herabsetzung des Kilometerpreises, nicht dafür, daß die Kilometerhefte übertragbar sind, daß die Platzkarten aufgehoben werden und daß in weitere Schnellzüge 3. Klasse-Wagen eingestellt werden. Der Berichterstatter stellte am Schlusse seiner Ausführungen den Antrag, die Kammer wolle dem Budget der Verkehrsanstalten und zwar 1. der Eisenbahnbetriebsverwaltung, 2. der Bodenseedampfschiffahrtsverwaltung, 3. über den Anteil Badens am Reinertrag der Main-Neckarbahn nach Maßgabe der Beschlüsse der Zweiten Kammer zustimmen, die Anträge der Kommission bezüglich der Petitionen annehmen und die Petition des Vorstandes des Süddeutschen Eisenbahnreformvereins für erledigt erklären.

Es wurde darnach in die Spezialberatung eingetreten.

Geh. Kommerzienrat **Diffené** dankte der Regierung für ihre Fürsorge auf dem Gebiete für Wohlfahrtszwecke. Besonders anerkennenswert ist es, was gerade in dieser Beziehung in Mannheim geleistet worden ist.

Geh. Kommerzienrat **Sander**. Dem Lob, das dem Herrn Minister und der Eisenbahnverwaltung gezollt worden ist, kann ich mich nur anschließen. Ich habe aber doch eine Beschwerde und die betrifft die Thatsache, daß wir keine Perronsperre haben. Sie ist nötig, um unsere Eisenbahnbeamten vor Unfällen zu schützen.

Minister **v. Brauer**. Es hat mich gefreut, daß der Herr Vorredner den Mut gehabt hat, öffentlich eine Lanze für die Perronsperre zu brechen. Die Verhältnisse liegen so, daß wir in ernste Erwägung ziehen müssen, ob die Zeit nicht gekommen ist, die Perronsperre einzuführen.

Geh. Kommerzienrat **Diffené** anerkannte, was vonseiten der Generaldirektion geschehen ist, um dem Wagenmangel abzuhelfen.

Minister **v. Brauer**. Ich gestatte mir, noch meinen Dank dafür auszusprechen, daß der Verwaltung wie dem Personal Anerkennung gezollt worden ist. Es müssen aber nicht nur die tüchtigen Leistungen unserer Ingenieure, sondern auch die der Betriebsbeamten anerkannt werden. Das gebe ich auch zu, daß, wenn wir tüchtige Kräfte uns erhalten wollen, wir auch die Einkommensverhältnisse der höheren Beamten besser gestalten müssen. Die Bezüge unserer Ingenieure und Betriebsbeamten müssen bei der Revision des Gehaltstarifs erhöht werden. Viele tüchtige Beamte verlassen heute den Staatsdienst, weil wir sie nicht entsprechend bezahlen können. Hier sollte die Verwaltung einen Dispositionsfond haben, um die tüchtigen Kräfte aufbessern zu können. Ich habe überhaupt die ketzerische Ansicht, daß der Gehaltstarif, der den Beamten, der fleißig ist, für drei arbeitet und dem Staate Geld spart, genau so lohnt, wie den trägen Beamten, keine vollendete Einrichtung ist. Es wäre daher nützlich, wenn durch einen solchen Dispositionsfonds eine Beweglichkeit in die starre Einrichtung des Gehaltstarifs käme.

Frhr. **v. Berckheim** wünschte eine Neuregelung der Verhältnisse der Main-Neckarbahn. Das derzeit bestehende Verhältnis sollte gelöst werden und Baden sein Teil zurücknehmen, damit dann ein gemeinschaftlicher Betrieb der Strecke Heidelberg-Frankfurt geschaffen wird. Dann bekämen wir an der Bergstraße die Vorteile der Kilometerhefte und der zehntägigen Rückfahrgiltigkeit, sowie die endgiltige Regelung der Weinheimer Bahnhofsverhältnisse.

Minister v. **Brauer** erläuterte kurz die geplanten Umbauten vom Weinheimer Bahnhof, worauf nach einem Schlußwort des Berichterstatters das Haus sämtliche Positionen nach den Anträgen der Kommission genehmigte.

Darnach wurde die Sitzung geschlossen.

Nächste Sitzung: Freitag, den 25. Mai, vorm. 9 Uhr. Budgetnachträge.

Baden und Nachbarländer.

♂ **Aus dem Amtsbezirk Bretten.** Nachdem bereits im vorigen Jahre die evangelischen Kirchenchöre des Bezirks Bretten ein wohlgelungenes Kirchengesangsfest in Gondelsheim veranstaltet hatten, wird ein solches auch in diesem Jahre am Himmelfahrtsfest, nachmittags 3 Uhr beginnend, in der Stadtkirche in Bretten abgehalten werden. An demselben werden mitwirken die Kirchenchöre Bretten, Gochsheim, Gondelsheim, Heidelsheim und Oberöwisheim. Die Gesamtleitung steht unter der Leitung des als Dirigenten rühmlichst bekannten Herrn Hauptlehrers Doll von Bretten.

bn. **Heidelberg**, 20. Mai. Bei der gestrigen 3. Immatrikulation schrieben sich ein: in der theologischen Fakultät 4, in der juristischen Fakultät 46, in der medizinischen Fakultät 15, in der philosophischen Fakultät 19, in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 19, zusammen 103 Studierende. Vorgemerkt sind 4. Die Zahl der bis jetzt Immatrikulierten beträgt 1552, die höchste seit Bestehen der Ruperto-Carola erreichte Ziffer.

bn. **Eberbach**, 20. Mai. Der hiesige Gemeinderat hat nicht gesäumt, der wasserpolizeilichen Genehmigung unserer Neckarbrücke die Vergebung der Arbeiten auf dem Fuße folgen zu lassen, indem er den Zuschlag der Firma Friedrich Büchner in Würzburg für den Unterbau und der Akt.-Gesellschaft für Brückenbau in Neuwied für die Eisenkonstruktion erteilte. Vorbehalten ist allerdings die Einigung über nebensächliche Punkte, über die noch verhandelt wird, sowie die Zustimmung des Bürgerausschusses. Wie man hört, soll die Brücke selbst nebst Zufahrten, Leitdämmen u. s. w. auf 340—350 000 M. kommen und es wird für Projektverfassung, Bauleitung und Geländeerwerb mit einer weiteren Summe von ca. 40 000 M. zu rechnen sein. — Bei den Bürgerausschußwahlen, die am Montag und Dienstag stattfinden, tritt die infolge der Vermehrung der Bevölkerung festgesetzte Erhöhung der Mitglieder von 60 auf 72 in Kraft. Es hat den Anschein, daß die Wahl ruhig verlaufen und von parteipolitischen Bestrebungen nicht stark beeinflußt werden wird.

♃ **Baden-Baden**, 20. Mai. Der Kreisausschuß hat mehreren Landwirten des Kreises Baden für besondere Leistungen auf dem Gebiete des Obstbaues durch Anpflanzung von mustergiltigen Obstbaum-Anlagen aus der Kreiskasse Geldprämien bewilligt. Derartige Prämien erhielten Karl Boos, Ludwig Ernst und David Wiedmann in Sinzheim, Josef Doll in Oberweier (Bühl), Heinrich Doll in Ottersweier, Bürgermeister Stolz in Graffern und Wilhelm Früh, A. Lang, Raimund Früh, A. Berger, Wilhelm Straub und Georg Kölmel in Sasbach.

— Unter den angekommenen Fremdenbefinden sich Graf und Gräfin Merenberg (Prinz Nikolaus von Nassau und Gemahlin) mit ihrer Tochter, Komtesse Alexandra, die im „Hotel Stephanie" abgestiegen sind. Die Fremdenliste stellt sich auf über 13 300 Personen.

= **Gamshurst**, 20. Mai. Unser in weiten Kreisen bekannter langjähriger Bürgermeister Benedikt Renner ist gestern abend im Alter von 70 Jahren nach längerer Krankheit gestorben.

♃ **Offenburg**, 20. Mai. Gestern kam der kommandierende General des 14. Armeekorps Excellenz v. Bülow hier an zur Bataillonsvorstellung des hier garnisonierenden 9. Bad. Infanterie-Regiments Nr. 170. Kaserne und Bezirkskommando trugen aus diesem Anlaß Flaggenschmuck, für die Mannschaften war gestern Ausgang im Helm befohlen.

⚹ **Friesenheim**, 19. Mai. Am Pfingstsonntag den 4. Juni findet hier der Kriegertag des Lahrer Bezirkskriegerverbandes statt. Der Festausschuß ist in voller Thätigkeit, um den Teilnehmern einen angenehmen Tag zu bereiten. Der hiesige Ort hat Erfahrung in Veranstaltung von Festlichkeiten. Voriges Jahr war hier Kreisfeuerwehrfest, vor vier Jahren großes Sängerfest. Der Besuch war jedesmal seitens der Vereine und sonstigen Festbesucher aus nah und fern ein guter, wozu jedenfalls die altrenommierten Wirtschaften viel beitragen. 30 Vereine werden sich am Feste beteiligen. Die Militärvereine Dinglingen, Mietersheim, Sulz und Wittenweier erhalten die von S. K. Hoheit dem Großherzog gestiftete Fahnenmedaille.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 21. Mai.

= **Städtische Deputation beim Prinzen Karl und Gemahlin.** Die Gemahlin S. Großh. Hoheit, Gräfin Rhena, welche längere Zeit von einem schweren, beängstigenden Leiden heimgesucht war, ist vor einigen Tagen nahezu genesen und mit der begründeten Hoffnung auf vollständige Wiederherstellung hierher zurückgekehrt. Anläßlich dieses freudigen Ereignisses, an welchem die Einwohnerschaft von Karlsruhe innigen Anteil nimmt, hat heute eine Abordnung des Stadtrats, bestehend aus den Herren Oberbürgermeister Schnetzler und den Stadträten Böckh und Hoffmann, dem Prinzen die Glückwünsche der Stadtgemeinde dargebracht und dabei seiner in allen Kreisen der Bevölkerung hochverehrten Gemahlin eine Blumenspende überreicht. Die hohen Herrschaften sprachen ihren wärmsten Dank für die Aufmerksamkeit aus, über die sie sehr erfreut waren.

= **Das Corps „Alemannia"** an der Technischen Hochschule begeht in den Tagen vom 25. bis 28. d. M. die Feier seines 40jährigen Bestehens. Das Corps hat sich in dieser Zeit eine angesehene Stellung zu machen verstanden. In treuer Anhänglichkeit an das Corps, in dem sie die frohen Stunden ihrer Studienzeit verlebt haben, eilen von nah und fern eine große Zahl Alter Herrn mit ihren Familienangehörigen herbei, und auch mehrere Professoren der Hochschule haben ihr Erscheinen zugesagt, um zusammen mit den jungen Aktiven das schöne Fest zu begehen.

= **Dieses Abendblatt** haben wir im beschränkten Umfang hergestellt, um unsern Angestellten Gelegenheit zur Teilnahme an der Besichtigung der Torpedoboote zu geben.

Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat unterm 12. Mai d. J. dem Reichsbevollmächtigten für Zölle und Steuern in Magdeburg, Finanzrat Josef Rheinboldt, den Titel Geheimer Finanzrat verliehen,

den Forstassessor Theodor Paravicini in Rheinbischofsheim zum Oberförster in St. Blasien und den Forstassessor Berthold Daumiller in Triberg zum Oberförster in Neustadt ernannt;

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

unterm 7. Mai d. J. dem Postmeister Alois Fürst in Engen mit Wirkung vom 1. Juli d. J. ab die Vorsteherstelle bei dem Postamt in Waldkirch übertragen.

* Mit Entschließung Großh. Ministeriums der Finanzen vom 16. Mai d. J. wurde Forstassessor Rudolf Woll in Neustadt nach Rheinbischofsheim versetzt und mit der Leitung des Forstamtsdienstes daselbst betraut.

Stimmen aus dem Publikum.

Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion lediglich die preßgesetzliche Verantwortung.

Der Personenverkehr auf der Nebenbahn Kehl-Bühl.

Offenburg, 8. Mai.

Wie man allgemein annimmt, sind die Bahnen in der Welt, um dem Verkehr zu dienen und diesen zu erleichtern, nicht nur den Güter-, sondern auch den Personenverkehr. Insbesondere sind deshalb — von Großh. Regierung konzessioniert — die Sekundär- und Straßenbahnen gebaut. Die Linie Kehl-Bühl scheint aber nicht diesem Grundsatz zu huldigen oder wenigstens nur halb. Für diese Linie ist der Personenverkehr nur eingerichtet für Straßburg-Kehl-Bühl-Unterland und umgekehrt für badisches Unterland-Bühl-Kehl-Straßburg. Daß im badischen Oberland, im Kinzig- und Renchthal auch noch Leute wohnen, die gerne einmal ins untere Hanauerland möchten, darauf legt die betreffende Verwaltung anscheinend keinen Wert, denn die Anschlüsse in Kehl und Bühl sind fast — ich sage nur fast — gleich Null. Entweder muß man ankommend mit den Hauptzügen vormittags und nachmittags zwei bis drei Stunden in Kehl oder Bühl warten, bis man weiter kommt, und die schönste Zeit des Tages vertrödeln, oder man muß ganz früh oder ganz spät gehen. Immer geht einem ein ganzer Tag darauf und bleibt erst nur zu kurze Zeit zum Geschäft wegen der Rückfahrt. So z. B. kommt der Schnellzug, der den Hauptverkehr vermittelt vom Oberland, Kinzigthal und Renchthal, und der um 12.48 Uhr in Appenweier abfährt, um 1.01 in Kehl an. Ab und zu hat er 3—4 Minuten des Anschlusses in Appenweier wegen Verspätung. Tarifmäßig soll der Hanauer Zug in Kehl um 1.05 abfahren. Stets aber hat man das Vergnügen, selbst wenn man rasch ist und laufen kann, dem Zug nach Rheinbischoffsheim nachzusehen, wenn er drüben am „Salmen“ in Kehl abfährt, und dem Reisenden dorthin ist der ganze Tag verdorben und zwar auch dann, wenn der Schnellzug tarifmäßig 1.01 Uhr ankommt. Das ist doch der reinste Hohn auf unsere Tarifverhältnisse. Der Hauptzug vom Oberland mittags kommt 1.32 Uhr nach Bühl, 12.50 Uhr aber fährt der Zug nach Lichtenau u. s. w. schon weg. Man muß warten bis 4.15 Uhr. So ist es auch mit den Zügen, die vormittags zwischen 9 und 10 Uhr in Kehl und Bühl eintreffen und die den Hauptpersonenverkehr vermitteln, man muß zwei bis drei Stunden warten. Es hat Schreiber dieses schon oft gewundert, daß sich das Hanauerland, dessen Einwohner doch auch nicht auf den Kopf gefallen sind, sich das bieten lassen, und wie derselbe von vielen Seiten im Hanauerland gehört hat, beschwert man sich allgemein. Unsere Staatsverwaltung, welche die Konzession zu dieser Bahn gegeben hat, hat doch in der Tariffrage auch etwas zu sagen. Man nimmt an, daß sie keine Kenntnis von diesen Mißständen hat und ist der Ueberzeugung, daß sie andernfalls doch schon ihre Autorität geltend gemacht hätte, um hier Wandel zu schaffen.

Einer für viele aus dem badischen Oberland.

Handel und Verkehr.

* **Karlsruhe.** (Schlacht- und Viehhof.) In vergangener Woche vom 14. Mai bis 19. Mai wurden im hiesigen Schlachthof geschlachtet: 227 Stück Großvieh (24 Ochsen, 84 Rinder, 87 Kühe, 22 Farren), 465 Kälber, 734 Schweine, 27 Hammel, 32 Kitzlein, 3 Ziegen, 5 Pferde. 15892 kg Fleisch wurden außerdem von auswärts eingeführt und der Beschau unterstellt. Zum Markte waren aufgetrieben 4 Ochsen, 67 Rinder, 35 Kühe, 25 Farren, 681 Schweine, — Pferde, 405 Kälber, 1 Hammel, — Kitzlein. Kaufpreis der Ochsen: 68—71 M., der Rinder 62—66, der Kühe 48—56, der Farren 58—60 M., der Schweine 47—51 für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kälber 41—52 M. für 50 Kilo Lebendgewicht, der Hammel 52—00 M. für 50 Kilo Schlachtgewicht, der Kitzlein 2.50—4.— M. per Stück. Von diesen 131 Stück Großvieh sind 52 Stück aus Oesterreich-Ungarn. Tendenz des Marktes lebhaft.

Konkurse. Firma Konrad Ginz Söhne in Mannheim. Eröffnungstermin 16. Mai Anmeldefrist-Ablauf 6. Juli, Prüfungstermin 27. Juli. — Friedrich Schmidlin, Landwirt und Ehefrau in Ifpringen. Eröffnungstermin 15. Mai, Anmeldefrist-Ablauf 8. Juni, Prüfungstermin 15. Juni. — Rudolf Haug, Holzhändler in Konstanz. Eröffnungstermin 16. Mai, Anmeldefrist-Ablauf 13. Juni, Prüfungstermin 25. Juni.

Letzte Nachrichten.

w **Wiesbaden**, 21. Mai. Bei der gestrigen „Oberon“-Aufführung war das Haus ausverkauft. Die Vorstellung verlief glänzend. Der Kaiser wohnte in der Hofloge, rechts von ihm der Großherzog von Hessen, links Großherzog von Sachsen-Weimar und Prinzessin Karl von Hessen der Aufführung bei. In der zweiten Reihe saß Prinz Heinrich, Prinz Karl von Hessen, Botschafter Osten-Sacken und Graf Bülow. Lebhafter Beifall wurde der Aufführung gespendet.

w **Paris**, 20. Mai. Kammerpräsident Deschanel präsidierte der Generalversammlung der „Société de Mutualité Commerciale“ im großen Hörsaale der Sorbonne. Er hielt eine Rede, in der er ausführte, die Gegenseitigkeit im kommerziellen Leben habe Fortschritte gemacht. Diese seien ein schlagendes Beispiel für die Notwendigkeit des Zusammengehens von Kapital und Arbeit. Er schloß die Rede mit dem Appell, einträchtig zusammenzuhalten und alle nationalen Kräfte zu vereinigen, damit man imstande sei, im gegebenen Augenblick den auswärtigen Ereignissen die Stirne zu bieten. Zugleich betonte er, Frankreich wolle in Frieden leben und arbeiten.

w **Paris**, 19. Mai. In der Maschinenhalle der Ausstellung affichierte ein englischer Aussteller die Depesche von der Befreiung Mafekings. Die anwesenden Engländer stimmten die englische Nationalhymne an, während Franzosen Hochs auf die Buren ausbrachten. Polizisten machten den Kundgebungen ein Ende.

w **Athen**, 19. Mai. Die Internationale Finanzkontrolle veröffentlicht den Bericht für 1899. Die der Kontrolle unterliegenden Einnahmen erreichten den Betrag von 49 Millionen Drachmen, von denen der Regierung 30 Millionen gezahlt wurden. Der Mehrertrag der der Finanzkontrolle zugewiesenen Einnahmen überschreitet die Summe von 9 Millionen Drachmen, von denen 3 Millionen zwischen den Bondholders und der Regierung geteilt werden; der Rest von 6 Millionen entstammt den Einfuhrzöllen, auf deren Mehrerträge die Bondholders keinen Anspruch haben. Die Finanzkontrolle ist der Ansicht, daß die einer Zunahme fähigen Einnahmen größer sein werden, sobald die von der Kontrolle vorgeschlagenen Maßnahmen getroffen sein werden.

Der südafrikanische Krieg.

w **Kapstadt**, 19. Mai. Aus Betschuanaland gingen Meldungen ein über den Marsch der zum Entsatz von Mafeking entsandten Truppen, wonach diese Kimberley in aller Stille verließen und durch die Bezirke Tannys und Vryburg marschierten, ohne auf Buren zu stoßen; die Kolonne legte täglich 20 englische Meilen zurück. Ursprünglich bestand die Abteilung aus 1500 Mann mit 3 Maximgeschützen. In Barkley-West mußte ein Regiment wegen des schlechten Zustandes der Pferde abgetrennt werden.

w **Pretoria**, 19. Mai. Der Spezialberichterstatter des Reuter'schen Bureaus an der Westgrenze telegraphiert, die Entsatzkolonne sei Mittwoch nachts in Mafeking eingerückt. — Einer zweiten, heute mittag abgegangenen Depesche zufolge hat General Delarey die britische Streitmacht den ganzen Mittwoch über mit Erfolg im Gefecht festgehalten. Nachts jedoch habe einer seiner Offiziere, ohne daß Delarey davon unterrichtet worden sei, sich zurückgezogen und so der Entsatzkolonne den Weg zum Einmarsch nach Mafeking freigegeben.

w **London**, 21. Mai. Die „Times“ meldet aus Laurenço Marques vom 20.: Hier fand zwischen Matrosen des niederländischen Kreuzers „Friesland“ und portugiesischen Polizeimannschaften ein Zusammenstoß statt. Letztere machten Gebrauch vom Bajonett und verwundeten drei Matrosen, davon einen schwer.

w **London**, 21. Mai. „Daily News“ meldet aus Laurenço-Marques vom 20. Mai: **Die ganze Burenstreitmacht um Mafeking samt Geschützen wurde am 17. Mai von den Engländern gefangen genommen.** Die Engländer besetzten am 17. Mai Clerksdorf ohne Kampf.

w **London**, 20. Mai. General Buller meldet aus Newcastle von gestern, General Clery sei nach Ingogo abmarschiert, Dundonald nach Laingsnek. Die Nachhut des Feindes sei beinahe eingeholt worden und er habe einige Gefangene gemacht und einige Wagen erbeutet. Seine Mannschaft habe im Marsch vorzügliches geleistet. Er habe Ladysmith am 10. Mai verlassen und habe jetzt 138 Meilen zurückgelegt.

⚌ **London**, 20. Mai. Gesellschaftsblätter erwähnen die Thatsache, daß die Kaiserin Friedrich den Festen der Großjährigkeitserklärung ihres Enkels, des Deutschen Kronprinzen, fern geblieben sei, und erklären, sich umso mehr wundern zu müssen, als der Gesundheitszustand Ihrer Majestät damals besser denn je gewesen sei. Bekanntlich hat der „Reichsanzeiger“ erklärt, daß die Mutter des Kaisers aus Gesundheitsrücksichten genötigt gewesen wäre, den Festen fern zu bleiben.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Dienstag, 22. Mai. Auf Allerhöchsten Befehl: Sonder-Vorstellung. (Außer Ab.) **„Der fliegende Holländer.“** Romantische Oper in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Holländer: Kammersänger Max Büttner vom Herzogl. Sächsischen Hoftheater in Coburg-Gotha als Gast. Ueber einen Theil der Plätze ist Allerhöchsten Orts verfügt. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 24. Mai. **„Götz von Berlichingen mit der eisernen Hand“.** (C. 55.) Anfang halb 7 Uhr, Ende ½11 Uhr.

Freitag, 25. Mai. **„Die Herren Söhne“.** (B. 54.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 10 Uhr.

Samstag, 26. Mai. **„Wallenstein“.** II. Teil: **„Wallensteins Tod“.** (30. Vorst. außer Ab.) Anfang 7 Uhr. Ende nach halb 11 Uhr.

Sonntag, 27. Mai. **„Regina“.** (A. 53.) Anfang halb 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Theater in Baden.

Mittwoch, 23. Mai. **„Die Herren Söhne“.** (35. Ab.-B.) Anfang halb 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Freitag, 25. Mai. **„Regina“.** (12. Vorst. außer Ab.) Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

Montag, 28. Mai. **„Abu Hassan“. — „Der häusliche Krieg“.** (36. Ab.-Vorst.) Anfang halb 8 Uhr, Ende 10 Uhr.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab	V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D†)	11.15
Baden	an	„	2.49	4.25	6.33	7.18	8.20	8.56	9.33	9.38	10.18	12.24
Karlsruhe	ab	N.	12.23	12.36	2.07§)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an	„	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab	N.	5.43†)	6.20	7.37	8.19	9.35?)	9.40?)	10.44‡)	11.43±)		
Baden	an	„	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	12.46		
Baden	ab	V.	1.32	4.05‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35		
Karlsruhe	an	„	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26		
Baden	ab	V.	10.35	11.59†)	11.50 D†)							
Karlsruhe	an	„	11.50	12.37	12.41							
Baden	ab	N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D†)	5.04	5.52	6.36?)	6.36	
Karlsruhe	an	„	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25	
Baden	ab	N.	7.12§)	7.22	7.22	7.22	8.21?)	8.40	10.10§)	10.10*)		
Karlsruhe	an	„	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25		
Baden	ab	N.	11.52	12.22.								
Karlsruhe	an	„	12.43	1.24.								

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. *) Sonn- und Feiertags und am 15. August. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters.

* Hamburg, 18. Mai. Neueste Nachrichten über die Bewegungen der Dampfer der Hamburg-Amerika-Linie. D. „Allemannia“, von St. Thomas via Havre nach Hamburg, 17. Mai 8 Uhr nachm. Lizard passiert; D. „Andalusia“, 15. Mai von Kuchinotsu nach Saigon; D. „Armenia“, 18. Mai in Sanghai; D. „Australia“, 18. Mai 4 Uhr vorm. in Hamburg; D. „Athesia“, 17. Mai in Philadelphia; D. „Batavia“, von New-York nach Hamburg, 17. Mai 8 Uhr nachm. Dover passiert; D. „Belgravia“, von Hamburg via Boulogne sur Mer nach New-York, 17. Mai 9 Uhr 30 Min. vorm. Cuxhaven passiert; S.D. „Columbia“, 17. Mai 10 Uhr vorm. v. New-York via Plymouth u. Cherbourg nach Hamburg; D. „Constantia“, von St. Thomas nach Hamburg, 17. Mai 3 Uhr nachm. in Havre; S.D. „Fürst Bismarck“, von Hamburg via Southampton und Cherbourg nach New-York, 18. Mai 5 Uhr vorm. Dover passiert; D. „Georgia“, von New-York nach Genua, 17. Mai 5 Uhr nachm. von Neapel; D. „Helvetia“, 17. Mai in Colon; D. „Hispania“, von Stettin nach New-York, 17. Mai 2 Uhr 30 Min. nachm. von Swinemünde; S.D. „Kaiser Friedrich“, von New-York nach Hamburg, 17. Mai 9 Uhr 30 Min. nachm. Dover passiert; D. „Lady Armstrong“, 17. Mai 6 Uhr vorm. in New-York; D. „Markomannia“, 16. Mai in St. Thomas; D. „Pennsylvania“, von Hamburg nach New-York, 15. Mai 12 Uhr 15. Min. nachm. von Plymouth; D. „Rhenania“, 15. Mai in St. Thomas; D. „Saxonia“, 17. Mai von Port Said via Havre nach Hamburg weiter; D. „Silesia“, 17. Mai von Perim nach Penang; D. „Suevia“, 15. Mai von Moji nach Saigon; D. „Teutonia“, von Hamburg nach Montreal, 17. Mai 6 Uhr 30 Min. vorm. Dover passiert; D. „Westphalia“, von Hamburg nach Montreal, 15. Mai vorm. Cape Magdalene passiert. 822

2358

Schlechten Mundgeruch und Geschmack entfernt Kosmin Mundwasser sofort durch seine desinficierenden und aromatischen Eigenschaften. Flacon M. 1,50, lange ausreichend.

Himmelheber & Vier, Wäsche-Ausstattungsgeschäft, Wäschefabrik. 2328.10.8 **Karlsruhe,** Kaiserstr. 171.
Damen-Blousen u. -Röcke grossartige Auswahl, geschmackvolle Muster. Preis. billigst, b. Baarz. 5% Rab.

In nächster Nähe des Kurgartens. **Baden-Baden.** Sammelpunkt der Radfahrer und Touristen.
„Krokodil“.
Größtes Etablissement am Platze, durch Neubau vergrößert, unter eigener bewährter Leitung. 1972.8.1
Ausschank von Münchner und Pilsener Bier. — Vorzügliche preiswürdige Küche. — Große Terrasse.
Inhaber: Carl Oberst.

2772.10.1

Panther-Fahrräder,
anerkannt beste und feinste Marke.
Hochsonlager in sämtlichen Modellen.
Panther-Kettenlos.
Panther-Motor-Dreiräder.
Panther-Motor-Wagen.
General-Vertreter: **Emil Kohm** (Inh. Zipfel & Edelmann),
21 Kurvenstrasse 21. Telefon 196.
Emaillierung, Vernickelung und Reparaturen in eigener Werkstätte schnell und billig. 2.76.10.6
Velo-Lernapparat im Hause. Lernbahn im Hardtwalde.

Südl. Bad. Schwarzwald. **Schluchsee** Höllenthal-Bahn.
952 m = 3173 F. ü. d. M.
Zwischen Station Titisee und St. Blasien gelegen.
Klimat. Höhenluftkurort mit Seebad.
Hotel und Pension „Sternen“.
Einer der beliebtesten und frequentesten Kurorte mit den herrlichsten Tannenwaldungen, stärkende Gebirgsluft. Auf dem eine Stunde langen romant. See Gondelfahrten und Fischerei. Eigene Jagd- und Forellenfischerei. Bäder; Massage; Heilgymnastik; Lawn-tennis. Elektr. Licht. Grosser, luftiger Speisesaal — 100 Fremdenbetten im Hôtel; 80 in Privatwohnungen. Vom Hôtel freier Ausblick auf den See und in nächster Nähe Alpenaussicht. Post und Telegraph. Vier verschiedene Postverbindungen.
Equipagen und Bäder im Hause.
Näheres, besonders über die heilsamen Wirkungen des hiesigen Aufenthalts, besagen die Prospekte, welche bereitwilligst zugeschickt werden. 2315.3.1
Kurarzt: **Dr. Dammert.** **A. Hilss,** Besitzer.

Von Mai bis Oktober prächtiger Erholungsaufenthalt.
Gernsbach im Schwarzwald.
Kurhaus Hôtel Pfeiffer.
Feines Familienhôtel. — Park. — Fichtennadelbäder; Kaltwasserkuren. — Malerische Gebirgslage. — Kräftige Tannenluft. — Forellenfischerei. — **Restauration zu jeder Tageszeit.** — Illustrierte Prospekte kostenfrei durch den Besitzer 2560.6.2
J. Pfeiffer Wwe.

Soolbad Rappenau,
Landhaus Reichardt.
Geöffnet vom 2. Juni an. Vollständige Pension, mäßige Preise, gute Verpflegung. 2760.5.1
Es empfiehlt sich höflich der Besitzer **H. Reichardt.**

Bekanntmachung.

Gemäß § 39 Abs. 2 der Städteordnung hat der Bürgerausschuß für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten, Herrn Fabrikanten Christian Billing, gewählt von der II. Wählerklasse, für die Zeit bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses einen Stellvertreter zu wählen.

Zu dieser Wahl, welche

Freitag den 25. Mai l. Js., nachmittags von 3—3½ Uhr,

im großen Rathaussaal stattfindet, laden wir sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses ergebenst ein.

Wählbar sind alle Stadtbürger, deren Bürgerrecht nicht ruht, mit Ausnahme:

a) derjenigen Beamten und Mitglieder von Behörden, welchen die staatliche Aufsicht über die Stadt übertragen ist,
b) der Stadträte und
c) der besoldeten Gemeindebeamten.

Karlsruhe, den 18. Mai 1900.

Der Stadtrat.
Schnetzler. Lacher.

2811.1

Bekanntmachung.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden hierdurch zu einer öffentlichen Versammlung auf

Freitag, den 25. Mai d. J., nachmittags 3½ Uhr,

in den großen Rathaussaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Bauliche Herstellungen auf Stationen der städt. Rheinbahn.
2. Verkauf von 831 qm städt. Geländes beim Bahnhof Knielingen an die Gemeinde Knielingen.
3. Herstellung einer Straße längs der Südseite des neuen Reichspostgebäudes.
4. Bewilligung von Mitteln zur Bearbeitung von Plänen und Kostenanschlägen für ein neues städt. Krankenhaus und zur Vergrößerung des Bauplatzes.
5. Dienstvertrag mit dem Vorstand des städtischen statistischen Amts, Herrn Dr. Friedrich Schäfer.
6. Vertrag mit der Gemeinde Beiertheim, betr. die Festsetzung der Gemarkungsgrenze.
7. Nachtragskredit für den Umbau und die Erweiterung des städtischen Vierordtbades.
8. Ueberwölbung des Landgrabens von der York-Straße westwärts auf eine Länge von etwa 500 Meter.
9. Herstellung von Strecken der Bach- und der Händel-Straße.
10. Herstellung von Strecken der Boeckh-, Roon- und Klauprechtstraße, sowie Herstellung der Lenz-Straße.
11. Herstellung der Luisen-Straße zwischen Scherr- und Sybel-Straße.
12. Festsetzung des Zinsfußes für die Guthaben der städtischen Sparkasse.
13. Ankauf des Müller'schen Anwesens Karl-Friedrich-Straße Nr. 8.

Vor der Sitzung von — 3—3½ Uhr — finden die Wahl eines Stellvertreters für den mit Tod abgegangenen Herrn Stadtverordneten Christian Billing sowie die Ergänzungswahlen für den Verwaltungsrat des Waisenhauses statt.

Karlsruhe, den 18. Mai 1900.

Der Oberbürgermeister:
Schnetzler. Lacher.

2810.1

Bekanntmachung.

Nach abgelaufener Amtszeit von fünf Mitglieder des Verwaltungsrats des Waisenhauses, nämlich der Herren:

1. Binz Dr. Gustav, Stadtrat,
2. Boeckh Max, Stadtrat,
3. Huber Robert, Stadtverordneter,
4. Ludin Adolf, Stadtrat,
5. Meeß Adolf, Stadtrat,

und nachdem das Mitglied, Herr Privatier Ludwig Jost, sein Amt aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat, hat gemäß § 22 der Statuten eine Erneuerungs- bezw. Ergänzungswahl statt zufinden.

Hiezu wird Tagfahrt auf

Freitag den 25. Mai d. Js., nachmittags von 3—3½ Uhr,

in den großen Rathaussaal anberaumt.

Sämtliche Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zur Teilnahme an der Wahl hiermit eingeladen.

Die zu Wählenden sind der Zahl der in nachstehender Vorschlagsliste genannten Persönlichkeiten zu entnehmen.

Die Liste wurde in Uebereinstimmung mit dem Verwaltungsrat des Waisenhauses aufgestellt und durch Großherzogl Bezirksamt geprüft.

Die Vorgeschlagenen sind:

mit sechsjähriger Amtsdauer:

1. Binz Dr. Gustav, Stadtrat,
2. Boeckh Max, Stadtrat,
3. Huber Robert, Stadtverordneter,
4. Ludin Adolf, Stadtrat,
5. Meeß Adolf, Stadtrat,
6. Augenstein Karl, Stadtverordneter,
7. Gutting Ferdinand, Stadtverordn.,
8. Haffencamp Karl, Privatier,
9. Kern Friedrich, Stadtverordneter,
10. Martini Karl, Generalkassier,
11. Mende Julius, Kaufmann,
12. Schweickhardt Emil, Architekt,
13. Seneca Ferdinand, Stadtverordn.,
14. Weeber Ludwig, Stadtverordneter,
15. Weiß Jakob, Stadtverordneter,

mit dreijähriger Amtsdauer:

1. Ganser Friedrich, Stadtrat,
2. Kammerer Louis, Tapetenfabrikant,
3. Knittel Heinrich, Stadtverordneter,

Karlsruhe, den 18. Mai 1900.

Der Stadtrat.
Schnetzler. Neudeck.

2812.1

Fabrikanwesen zu verkaufen.

Ein sehr schönes Fabrikanwesen im badischen Oberland, direkt an der Bahn gelegen, mit schönem Fabriksaal, Maschinenhaus, Lagerschuppen, Waschküche, Hofraum, schönem großen Garten, im zweiten Stock 7 große, schöne Zimmer, 2 Küchen, mit Gas- und Wasserleitung versehen, ist preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen sofort zu verkaufen.

In dem Geschäfte wurde eine mechanische Schreinerei seither betrieben und könnten ev. auch sämtliche Holzbearbeitungsmaschinen mit übernommen werden.

Alles Nähere durch die Exp. d. Bl. unter Nr. 2789.3.1

Antritt sofort.
Resp. Ia. Hamburg. Haus zahlt sol. Herren 120 M. pr. Mon. und hohe Prov. für Cigarrenverkf. an Wirte, Private rc. Off. u. O. 3244 an G. L. Daube & Co., Hamburg. 2821.1

Mannheim
Kaufm. Verein
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau d. verbünd. kfm. Vereine Badens u. d. Pfalz. Mitglied des Stellenvermittlungsbundes kaufm. Vereine. Wir empfehlen unsere erfolgreiche Stellenvermittlung den Principalen und Gehilfen. Einschreib-Gebühr für Nichtmitglieder ... Bedingungen kostenfrei.